

# Nicht nur moralische Pflicht

## Schüler lernten bei Kurs alles über Zivilcourage

**Rottenburg.** (red) In den fünften Klassen der Realschule fanden an zwei Tagen Kurse zum Thema Selbstbehauptung und Zivilcourage mit den Referenten Sabine und Fritz Schweibold vom „Nicht mit mir“-Team Furth statt. Ziel dieses Projektes war es, Schüler über die Bedeutung von Zivilcourage aufzuklären und sie darauf vorzubereiten, in Notsituationen angemessen zu reagieren. Zivilcourage bedeutet, in schwierigen Situationen mutig und aktiv zu helfen. Oft erleben Menschen Situationen, in denen jemand Unterstützung benötigt, sei es aufgrund eines Unfalls, einer gewalttätigen Auseinandersetzung oder anderer Notlagen. Das Projekt sollte sensibilisieren und klarmachen, dass Helfen nicht nur eine moralische Pflicht, sondern auch eine gesetzliche Verpflichtung ist.

Die Schüler lernten, wie sie in Notfallsituationen richtig helfen können. Ein weiterer wichtiger Punkt war die Aufklärung über die rechtlichen Konsequenzen der unterlassenen Hilfeleistung. Den



Durch Rollenspiele und praktische Übungen brachte Fritz Schweibold den Schülern das Thema Selbstbehauptung näher.

Foto: Silke Schöpfl

Schülern wurde klargemacht, dass das Nichthandeln in Notfallsituationen strafbar ist und welche Strafen drohen können. Die Schüler lernten die Bedeutung der Notrufnummern kennen und wie sie diese korrekt nutzen. Sie erfuhren zudem, wie wichtig es ist, in gefährlichen Situationen aufmerksam zu sein und genaue Beobachtungen zu machen, um später den Einsatzkräften

und gegebenenfalls der Polizei wertvolle Informationen liefern zu können.

Die Workshops fanden großen Anklang bei den Schülern. Durch Rollenspiele und praktische Übungen konnten sie das Gelernte direkt anwenden und festigen. Finanziert wurde das Projekt vom Elternbeirat der Realschule und der kommunalen Jugendhilfe Landshut.